

Finanzmanagement

mit Microsoft Business Solutions – Navision



Informationen auf Knopfdruck

Finanzbuchhaltung • Debitoren und Kreditoren

Anlagenbuchhaltung • Kostenrechnung • Lohn/Gehalt

Microsoft[®]

Navision became part of Microsoft Business Solutions as of July 11, 2002.

NAVISION[®]

The Way to Grow

Inhalt

Die Business-Software ohne Grenzen	Seite 3
Informationen auf Knopfdruck	Seite 4
Finanzbuchhaltung	Seite 6
Debitoren & Verkauf/Kreditoren & Einkauf	Seite 12
Lager	Seite 16
Anlagenbuchhaltung	Seite 18
Liquiditätsplanung	Seite 20
Kostenrechnung	Seite 22
Personalwesen	Seite 26
Lohn/Gehalt	Seite 27
Zeitwirtschaft	Seite 30

Copyright © 2002

Microsoft, Windows, Windows NT und BizTalk sind entweder eingetragene Warenzeichen oder Warenzeichen der Microsoft Corporation in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern.

Navision und Navision Solution Center sind eingetragene Warenzeichen von Microsoft Business Solutions ApS in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern. Microsoft Business Solutions ApS ist eine Tochtergesellschaft der Microsoft Corporation. Alle anderen in diesem Dokument genannten Firmennamen und Produktnamen sind möglicherweise Warenzeichen der jeweiligen Rechtsinhaber.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen basieren auf der Microsoft Business Solutions – Navision Version 3.60 und können ohne vorherige Ankündigung bei Bedarf geändert werden.

Diese Unterlagen dürfen weder in Teilen noch als Ganzes ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Microsoft Business Solutions Navision PC & C Vertriebs GmbH in irgendeiner Form oder über irgendwelche Mittel reproduziert oder übertragen werden.

Microsoft Business Solutions Navision PC & C Vertriebs GmbH lehnen jede Haftung für Fehler und Unterlassungen in diesem Dokument ab.

Sämtliche nicht ausdrücklich gewährten Rechte bleiben vorbehalten.

Stand: Oktober 2002

Publiziert von:

Microsoft Business Solutions

Navision PC & C Vertriebs GmbH

Notkestraße 9–11

D-22607 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 899 677 0

Fax: +49 (0)40 899 677 99

www.navision.de



Finanz-
management



Supply
Chain
Management



Customer
Relationship
Management



Technologie/
E-Commerce

Die Business-Software ohne Grenzen

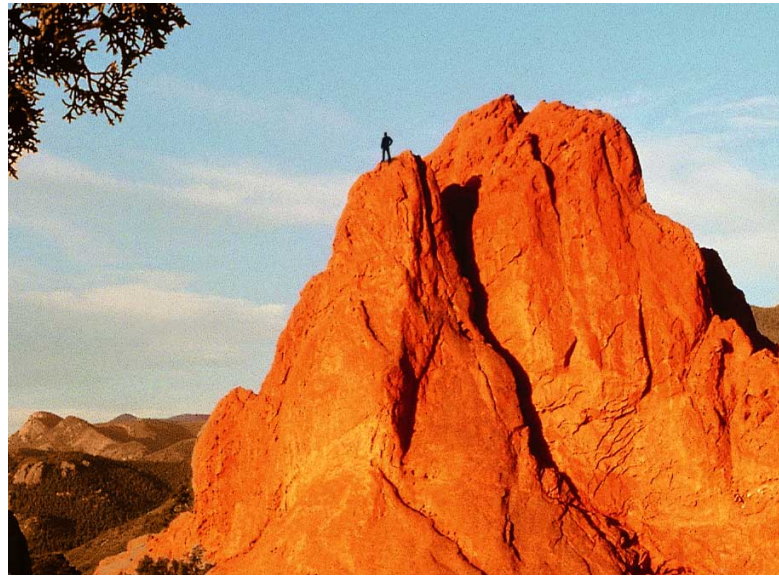
Microsoft Business Solutions – Navision gibt Ihnen die Freiheit, sich in Ihrem Business auf das Wesentliche zu konzentrieren

Navision ist eine vollständig integrierte Businesslösung, mit der Sie alle Unternehmensbereiche verbinden und über Unternehmensgrenzen hinweg mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern über das Internet zusammenarbeiten – an jedem Ort, zu jeder Zeit.

Optimieren Sie Ihre Geschäftsprozesse und steigern Sie Ihre Produktivität im gesamten Unternehmen. Der Schlüssel zum Erfolg ist die lückenlose Integration aller Geschäftsprozesse – vom Finanzmanagement über Customer Relationship Management und Supply Chain Management bis hin zu E-Business.

Ihr Business ist unser Business

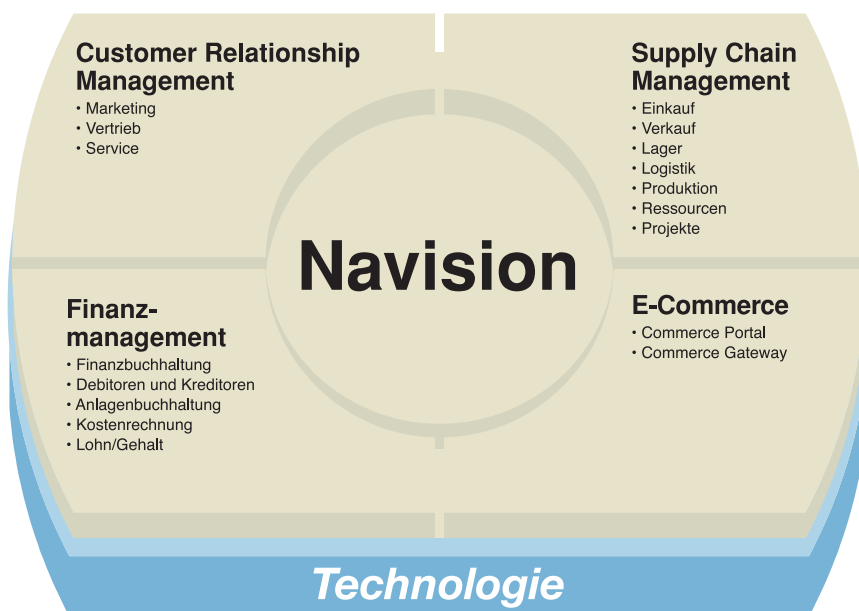
Die Businesslösung ist exakt auf die vielfältigen Bedürfnisse wachsender mittelständischer Unternehmen zugeschnitten. Sie basiert auf den bewährten Grundsätzen Einfachheit, Flexibilität und Innovation. Navision ist schnell zu implementieren, leicht anzupassen, einfach zu bedienen und zu pflegen. Diese hohe Qualität wird täglich unter Beweis gestellt: Kunden in der ganzen Welt schätzen Navision als zuverlässige und leistungsstarke Lösung. Ob Sie Ihre vorhandene Software ersetzen oder die Lösung in



Ihre bestehende IT-Umgebung integrieren wollen, Navision ist offen und leicht anpassbar. Und wenn Ihr Unternehmen wächst, wächst Ihre Businesslösung mit. Kurz: Navision ist die ideale Software für Ihr Unternehmen. Und eine sichere Investition in die Zukunft.

Unsere Partner sind Ihre Partner

Die autorisierten Navision Solution Center stehen Ihnen vor Ort als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Sie kennen sich in der jeweiligen Branche aus und verstehen genau Ihre spezifischen Bedürfnisse. So erhalten Sie eine maßgeschneiderte Komplettlösung, die Sie auf Ihrem Weg zu Wachstum und Erfolg optimal unterstützt – nicht nur heute, sondern auch in Zukunft.



Navision bietet Ihnen umfassende Funktionalitäten für alle Unternehmensbereiche.

Informationen auf Knopfdruck

Mit Microsoft Business Solutions – Navision für Finanzmanagement treffen Sie fundierte Entscheidungen

Wechselnde Marktbedingungen und neue Mitbewerber stellen täglich hohe Anforderungen an Ihr Unternehmen. Mit Navision entscheiden Sie sich für eine Lösung, die sich perfekt an Ihre Geschäftsabläufe anpasst und Ihnen alle Möglichkeiten eröffnet, neue Geschäftschancen zu entdecken. Navision ist eine integrierte Businesslösung, in der alle relevanten Geschäftsvorfälle direkt in die Finanzbuchhaltung einfließen. Das Finanzmanagement beinhaltet nicht nur die Buchhaltung, sondern vereint verschiedene Aspekte des Finanzwesens und Controllings. So werden die wertmäßigen Bestandteile aller anderen Bereiche, wie z. B. Einkauf, Verkauf, Lager und Lohn/Gehalt, im Finanzmanagement zusammengefasst. Sie können per Knopfdruck auf die Kerninformationen zugreifen und jederzeit Ursprünge und Zusammenhänge ermitteln und analysieren.

Entdecken Sie neue Geschäftsmöglichkeiten

Navision verschafft Ihnen einen einfachen Zugang zu den Finanzdaten, die Sie benötigen, um qualifizierte Entscheidungen zu treffen, Trends zu erkennen und Ihre Geschäftsaktivitäten zu durchleuchten. Nutzen Sie die einzigartige Filtertechnologie von Navision, um bei Bedarf jederzeit auf die Kerndaten zuzugreifen. Sie können auf Knopfdruck

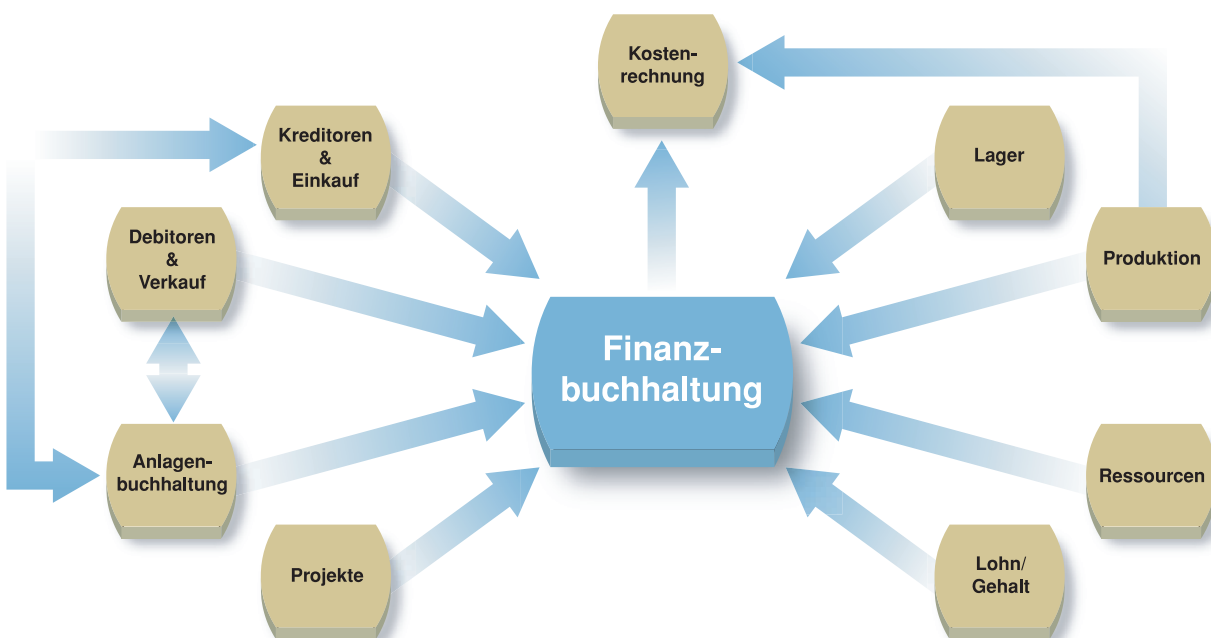
einen Betrag analysieren oder genau die Informationen herausfiltern, die Sie zum jeweiligen Zeitpunkt benötigen. Selbst komplexeste Geschäftsvorfälle werden durch die Funktionalität von Navigate transparent.

Um mehr Transparenz zu schaffen, können Sie Ihre Daten nach Dimensionen analysieren, indem Sie statt einer einfachen Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung Ihre Auswertungsdimensionen selbst gestalten und in unbegrenzter Anzahl mitführen. Versehen Sie Soll- und Istzahlen mit unternehmensspezifischen Dimensionen und ermöglichen Sie so ein spezialisiertes Berichtswesen.

Damit behalten Sie den Überblick über Ihr bestehendes Geschäft und können mit detaillierten Daten neue Geschäftsfelder entdecken. Navision unterstützt Sie außerdem bei Ihren Außenhandelsgeschäften. So können Sie auch die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten in neuen Märkten steuern und damit grenzüberschreitend Ihre Kundenbasis erweitern.

Realisieren Sie Ihre speziellen Anforderungen

Mit Navision sind Sie nicht auf starre Strukturen festgelegt, sondern können die Anwendung Ihrer dynamischen Geschäftsumgebung anpassen. So können Sie z. B. beliebige Kontenpläne einsetzen und schnell und einfach deren Aufbau verändern, um neuen Anforderungen gerecht zu werden.



Navision ermöglicht durch seine Flexibilität und die dynamische Entwicklungsumgebung die schnelle und einfache Implementierung spezifischer Lösungen. Ohne dass Buchhaltung und Berichtswesen Ihrer Softwarelösung angepasst werden müssen, fügt sich Navision in Ihre Geschäftsabläufe ein. Auch wenn Sie Ihre Geschäftsabläufe an veränderte Marktbedingungen angleichen, Navision wird diesen neuen Anforderungen gerecht.

Wenn Sie an ausländische Investoren oder eine Konzernmutter berichten, können Sie zusätzlich eine Berichtswährung definieren und Ihr Unternehmen in zwei Währungen führen.

Navision unterstützt und automatisiert eine Vielzahl von Geschäftsprozessen. Reglementieren Sie Ihre Geschäftsvorfälle auf sinnvolle Weise, indem Sie Geschäftsregeln definieren und so den Grad an Kontrolle bestimmen. Geschäftsregeln sichern die korrekte Handhabung von Geschäftsvorfällen durch automatische Warnungen und Erinnerungen und tragen dazu bei, dass Ihr Unternehmen auf effektive und konsistente Art und Weise geführt wird.

Lassen Sie sich von der Informationsqualität motivieren

Navision bietet Ihnen wesentlich mehr als nur Buchungsfunktionalitäten. Sie haben jederzeit Zugriff auf aktuelle Salden und erkennen, aus welchen Transaktionen Ihre Zahlen stammen und was sie bedeuten. Sie können schnell auf Ursprungsdaten verzweigen und aus der Informationsfülle ganz einfach die Zahlen herausfiltern, die Sie benötigen.

Bereiten Sie über Kontenschemata und Analyseansichten Ihre Finanzdaten so auf, dass Ihnen die Steuerung Ihres Unternehmens erleichtert wird. Sie können eine Reihe vordefinierter Auswertungen verwenden und eigene unternehmensspezifische Berichte erstellen. Die so generierten Auswertungen und Informationen können z. B. per E-Mail verteilt werden, so dass je nach Bedarf Manager, Mitarbeiter und Investoren über die Unternehmensaktivitäten informiert sind und bleiben.

Mit Microsoft Business Solutions – Navision für Finanzmanagement treffen Sie fundierte Entscheidungen

Entdecken Sie neue Geschäftsmöglichkeiten

- Greifen Sie bei Bedarf jederzeit auf die Kerndaten zu
- Analysieren Sie Ihre Daten nach Dimensionen und schaffen Sie so mehr Transparenz
- Erweitern Sie Ihre Kundenbasis grenzüberschreitend und nutzen Sie neue Märkte
- Reagieren Sie auf sich ändernde Anforderungen Ihrer Debitoren, Kreditoren und Interessenten

Realisieren Sie Ihre speziellen Anforderungen

- Sie brauchen Ihre Geschäftsabläufe nicht zu ändern
- Passen Sie Navision Ihrer dynamischen Geschäftsumgebung an
- Bestimmen Sie den Grad an Kontrolle durch die Einrichtung von Geschäftsregeln
- Führen Sie Ihr Unternehmen in zwei Währungen

Lassen Sie sich von der Informationsqualität motivieren

- Befriedigen Sie Ihre Neugier
- Profitieren Sie von der einfachen Bedienung und kurzen Einarbeitungszeit
- Geben Sie Ihr Wissen weiter



Kontenplan

- Beliebige Kontenpläne verwendbar
- Bildung von Zwischen- und Endsummen
- Anzeige von Bewegungen und Salden

Budgets

- Erstellen und Pflegen von Budgets in einer leicht verständlichen Matrixform
- Kopieren von Istdaten oder anderen Budgetwerten unter Anwendung von Korrekturfaktoren
- Weiterverarbeitung in Excel und anschließender Import

Buchungsblätter

- Regeln für jeden Buchungsblattnamen
- Wiederkehrende Buchungsblätter

Mehrwährungsfähigkeit

- Mandanten- und Berichtswährung
- Buchung in jeder Währung
- Wechselkursregulierung

Steuer

- Verwendung unterschiedlicher Steuersätze bei Einfuhrumsatzsteuer und Erwerbssteuer
- Brutto- oder Nettopreise in Belegen
- Abgenommene Umsatzsteuervoranmeldung

Intrastat/Zusammenfassende Meldung

- Meldung an das Statistische Bundesamt
- Zusammenfassende Meldung auf Formular

Spalten anzeigen und verschieben

- Festlegen von angezeigten Feldern und deren Formaten für tabellarische Darstellungen pro Anwender

Finanzbuchhaltung

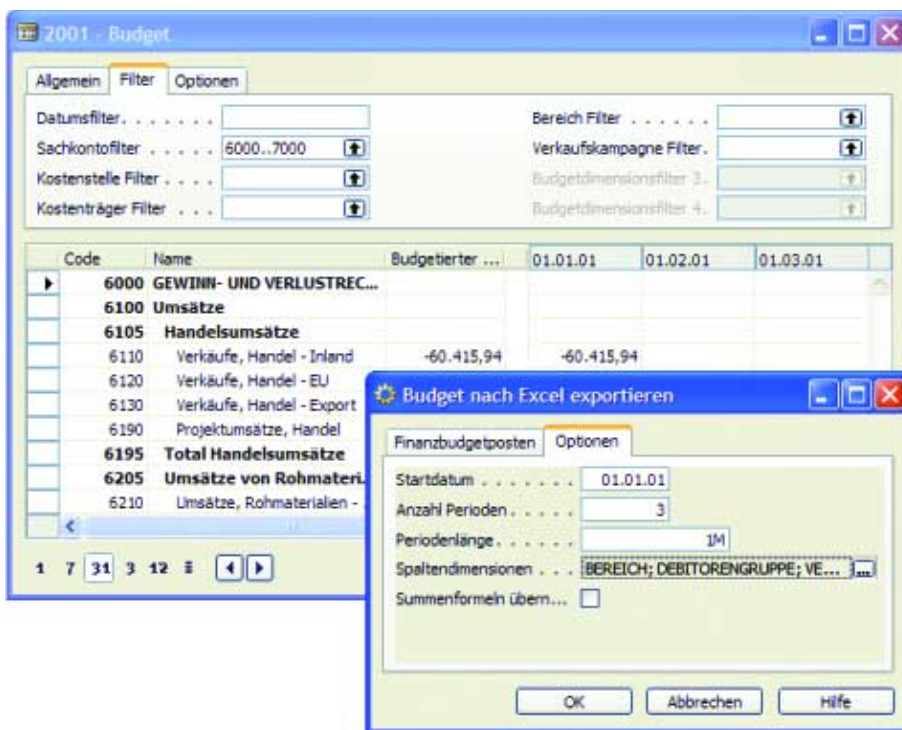
Kontenplan

Der Kontenplan enthält eine Übersicht der Sachkonten mit der Möglichkeit, Konten hinzuzufügen und zu ändern. Sie können jeden beliebigen Kontenplan einsetzen. Die Reihenfolge der dargestellten Spalten bestimmen Sie selbst. Sie können Überschriften, Leerzeilen und Seitenumbrüche dort festlegen, wo sie erforderlich sind. Zu jedem Konto können Sie u. a. Einstellungen bezüglich Mehrwertsteuer und z. B. Kostenstelle und Kostenträgerbuchungen vornehmen. Der Kontenplan zeigt Salden und Bewegungen für jedes Konto in Echtzeit. Es ist möglich, die Beträge direkt im Kontenplan den budgetierten Zahlen gegenüberzustellen. Spezielle Filtermöglichkeiten erlauben es Ihnen, Datensätze, Bewegungen und Salden nach individuellen Kriterien auszuwählen. Beispielsweise können Sie direkt im Kontenplan für eine spezielle Kostenstelle in einem bestimmten Zeitraum erzielte Umsätze darstellen. Sie verwandeln Ihren Kontenplan von einer passiven Zusammenfassung aller Konten in ein Instrument, das Ihnen detaillierte Auswertungen der neuesten Finanzdaten liefert. Alle Daten des laufenden Geschäftsjahres – und bei Bedarf aller abgeschlossenen – können dabei berücksichtigt werden.

Budgets

Sie können detaillierte Budgets für einzelne Sachkonten und für jede Kontensumme im Kontenplan erstellen. Sind die Budgets über das Matrixfenster eingerichtet, haben Sie die Möglichkeit, Bilanzen mit Budgetvergleichen auszu drucken.

Budgets können für beliebige Perioden festgelegt werden: täglich, wöchentlich, monatlich, quartalsweise, jährlich oder in den von Ihnen definierten Buchhaltungsperioden. Eine Beschränkung der Anzahl erstellbarer Budgets besteht nicht. Zur Einrichtung eines Budgets können Sie auf bereits vorhandene Budgets oder auf tatsächliche Sachbuchungen zurückgreifen und diese ganz oder teilweise in andere Buchhaltungsperioden oder Dimensionen kopieren. Außerdem können Sie Budgets nach Excel exportieren, dort weiterentwickeln und schließlich wieder in Navision importieren.



Mit der Excel Integration können Sie Ihre Budgetwerte jederzeit grafisch aufbereiten.

Berichtswährung

Parallel zur Mandantenwährung können Sie eine Berichtswährung wählen. Ist beispielsweise Ihre Mandantenwährung EUR, kann die Berichtswährung USD dazu dienen, u. a. Bilanzen in USD auszugeben. Alle Sachbuchungen von Navision werden sowohl in Mandanten- als auch in Berichtswährung gespeichert. Eine Vielzahl von Berichten kann in beiden Währungen gedruckt werden.

Buchen

Die Einträge in einem Buchungsblatt werden vor dem Buchungsvorgang immer auf ihre Konsistenz geprüft. Die Bilanz der eingetragenen Beträge wird von Zeile zu Zeile mitgeführt, so dass Unregelmäßigkeiten schnell gefunden werden können. Tritt ein Fehler auf, wird das gesamte Buchungsblatt nicht gebucht, um die Konsistenz der Datenbank zu gewährleisten. Bevor die Einträge eines Buchungsblattes gebucht werden, kann angezeigt werden, welche Auswirkungen die erfassten Buchungen auf Ihre Konten hätten. Es ist möglich, die sich aus den geplanten Buchungen ergebenden Salden einzusehen und bei Bedarf die Buchungssätze vor der Buchung zu korrigieren. Darüber hinaus können Sie noch vor der Buchung das Buchungsblatt drucken.

Mit Rücksicht auf Sicherheitsaspekte können Sie eine Periode festlegen, in der Buchungen zulässig sind. Ferner kann auch auf Benutzerebene der Buchungszeitraum detaillierter eingeschränkt werden.

Periodische Buchungen

Wenn gleiche Buchungsroutinen regelmäßig durchgeführt werden müssen, ist es möglich, diese effizient in wiederkehrenden Buchungsblättern zu erfassen. Wiederkehrende Buchungen können in Wiederholungsart und Zeitintervall erfasst werden. Sie haben außerdem die Möglichkeit, in jeder Zeile ein Ablaufdatum einzusetzen, an dem die periodische Buchung enden soll. Beträge, die

auf diese Weise gebucht werden, können auf verschiedene Sachkonten und Dimensionen verteilt werden. Die Verteilungsart kann auf Verhältniszahlen, Prozentsätzen oder Beträgen beruhen.

Mehrwertsteuer

Das Mehrwertsteuersystem der Finanzbuchhaltung in Navision unterstützt alle Bereiche der MwSt.-Abrechnung, entsprechend den EU-Richtlinien für MwSt.-Berechnung und -Aufzeichnung. Sie können Verkäufe an Kunden in EU-Ländern erfassen und systemgesteuert eine zusammenfassende Meldung erstellen und drucken. Navision ermöglicht Ihnen die flexible Handhabung unterschiedlicher MwSt.-Sätze für verschiedene Produktgruppen. Alle Mehrwertsteuerbeträge in Geschäftsvorfällen werden in MwSt.-Posten gebucht. Die Beträge und die Bemessungsgrundlagen werden in den Posten in Mandanten- und in Berichtswährung gespeichert. Auf Basis der MwSt.-Posten kann ein deutsches Umsatzsteuervoranmeldungsformular erstellt werden.

Bankkontenverwaltung

- Unbegrenzte Anzahl von Bankkonten

Kontenschemata

- Maßgeschneiderte Berichte ohne Programmierung auf Basis von Sach-, Dimensions- und Budgetbuchungen
- Einrichten einer unbegrenzten Anzahl von Kontenschemata unter Verwendung von Formeln und Vergleichsperioden
- Excel Integration zur visuellen Darstellung

Dimensionen

- Beliebig viele Dimensionen und Dimensionswerte
- Unterstützung von Dimensionshierarchien
- Durch Vorgabedimensionen für Stammdaten keine Eingaben erforderlich

Analyseansichten

- Flexible Darstellungsmöglichkeit zur Auswertung von Dimensionsbuchungen
- Budgetvergleich möglich
- Definition von Filterkriterien und Komprimierungen
- Export nach Excel in Form von Pivot-Tabellen

Konsolidierung

- Konsolidierung von Konzernmandanten aus einer einzigen Datenbank, einer anderen Navision-Datenbank oder aus anderen Programmen
- Beliebig viele Konzernmandanten
- Unbegrenzte Anzahl von Unterkonsolidierungen
- Freie Wahl der einzelnen Kontenrahmen

XBRL (Extensible Business Reporting Language)

- Software-unabhängiges Datenformat zum Austausch von Finanzinformationen, auch über das Internet

Sicherheits- und Geschäftsregeln

- Festlegung der Zugriffsrechte in Rollen
- Geschäftsregeln zur Sicherstellung der Verwendbarkeit der Daten
- Änderungsprotokoll

Zu den Systemanforderungen für die Integration mit Microsoft Office wenden Sie sich bitte an Ihr Navision Solution Center.

Intrastat

Die für Intrastat relevanten Daten werden in den Tabellen Firmendaten, Kreditor, Debitor und Artikel hinterlegt und bei allen Ein- und Verkäufen mitgeführt und ergänzt. Eine Funktion überträgt die gebuchten Posten der jeweiligen Tabellen in das Intrastat-Buchungsblatt, aus dem die Meldung an das Statistische Bundesamt per Ausdruck oder Diskette erstellt werden kann.

Jahresabschluss

Sie können die Dauer Ihres Geschäftsjahres, das Anfangsdatum sowie die Länge und Anzahl der Buchhaltungsperioden selbst festlegen.

Diese Periodeneinteilung kann für Budgets, statistische Auswertungen und Berichte genutzt werden. Zum Abschluss eines Geschäftsjahres können Sie mit Hilfe einer Stapelverarbeitung alle GuV-Konten auf null stellen und erhalten automatisch das Jahresergebnis. Die Buchung erfolgt zu einem speziellen Ultimodatum. Diese Funktion kann so oft wie nötig ausgeführt werden.

Der Jahresabschluss kann Ihren Anforderungen entsprechend zu einem frei gewählten Datum des Geschäftsjahres erfolgen. Der Anwender bestimmt den Zeitpunkt des Jahresabschlusses.

Auch in bereits abgeschlossenen Geschäftsjahren sind Buchungen möglich. In diesem Fall werden die entstehenden Sachposten automatisch als Nachbuchungen markiert und können so ausgewertet werden.

Banksteuerung

Beliebig viele Bankkonten können in Mandanten- oder Fremdwährung geführt werden. Zahlungsvorgänge können über das Bankkonto nachvollzogen werden. Zur effizienten Verwaltung Ihrer Bankkonten ist ein regelmäßiger Abgleich nötig. Dafür steht Ihnen die Abstimmung der Kontosalde und Buchungen mit den jeweiligen Kontoauszügen zur Verfügung. Zinsgutschriften, Kontoführungsgebühren etc. können außerdem erfasst und Belegnummern bereits gebuchter Rechnungen den Kontoauszügen zugeordnet werden.

Kontenschemata

Kontenschemata ermöglichen Ihnen die alternative Aufbereitung der Daten der Finanzbuchhaltung. In einem Kontenschema kombinieren Sie einzelne Konten aus dem Kontenplan und summieren sie so, dass Sie die gewünschte Auswertung erhalten. Eine individuelle spaltenweise Darstellung und die Möglichkeit, komplexe Berechnungen vorzunehmen, werden in einem Spaltenlayout je Kontenschema festgelegt. In diese Art der Berichtserstellung können Sie auch Budgets einbeziehen, so

dass Sie einen Soll-Ist-Vergleich erhalten. Vor der Bildschirmanzeige oder dem Druck eines Kontenschemas werden alle Salden, Kontengruppen und Summen des Schemas neu berechnet. Das Setzen von Filtern auf Datum, Dimension und Geschäftsbereich ist möglich. Beliebige Schemata können erstellt und gespeichert werden.

Dimensionen

Statt einer einfachen Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung können Sie in Navision Ihre Auswertungsdimensionen selbst gestalten und in unbegrenzter Anzahl mitführen. Sie können bei Bedarf jederzeit neue Dimensionen erstellen und hierarchisch anordnen, so dass sie Ihren Anforderungen in der Buchhaltung und im Berichtswesen entsprechen. In allen Stammdatenbereichen haben Sie die Möglichkeit, durch Vorgabedimensionen den Erfassungsaufwand im Buchungsvorgang zu reduzieren. Hierbei können Vorgabedimensionen für einzelne Datensätze oder ganze Datensatzgruppen verwendet werden. Wenn Sie mit komplexeren Dimensionen arbeiten, ist es notwendig, das gleichzeitige Gebuchen widersprüchlicher Dimensionen zu verhindern, um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten.

Hierzu können Sie die Möglichkeiten der Dimensionskombinationen verwenden. Weiterhin können Sie Prioritäten vergeben, nach denen entschieden wird, welche Dimensionswerte gebucht werden, wenn Navision unterschiedliche Informationen erhält. Neben den vielfältigen Möglichkeiten, die laufenden Buchungen mit Dimensionen zu versehen, können Sie konsequenterweise im Planbereich komplexe

Rubrikennr.	Beschreibung	Bewegung	Budget	Abweichung%
	LIQUIDITÄTSANALYSE			
	Kurzfristiges Umlaufvermögen			
101	Lager			
102	Forderungskonten	-252.358,81	-243.556,10	3,61
103	Sicherheiten			
104	Flüssige Mittel	3.784,39	3.633,01	4,17
105	Umlaufvermögen, Total	-248.574,42	-239.923,09	3,61

Mit dem Kontenschema behalten Sie den Überblick über Ihre Daten.

Budgets mit Dimensionen ausstatten, so dass Sie auch bei der Betrachtung von Teilbudgets die Dimensionsfunktionalität nutzen können. Zur Auswertung der Dimensionsbuchungen, evtl. unter Berücksichtigung von Budgets, können Sie Analyseansichten nach Ihren Kriterien definieren. So werten Sie nur die Informationen aus, die Sie gerade benötigen. Zur Weiterverarbeitung steht Ihnen eine Funktion für den Export nach Excel zur Verfügung.

Analyseansichten

Die Verwendung von Dimensionen in Sachposten, Budgets usw. hat den vorrangigen Zweck, dass Sie später die gebuchten Dimensionsdaten analysieren können. Mit den Analyseansichten können Sie die Dimensionsdaten gemäß Ihren Kriterien auswerten, z. B. können Sie tatsächliche Beträge oder Budgetbeträge abfragen oder die Abweichung beider Werte voneinander. Sie können dann basierend auf den gebuchten Dimensionsinformationen Trends untersuchen und Beziehungen analysieren.

Für jede Analyseansicht können Sie bis zu vier Dimensionen und Kriterien für Sachkonten, Perioden und Konzernmandanten festlegen. Es können verschiedene Analyseansichten für verschiedene Zwecke eingerichtet werden, beispielsweise eine Analyseansicht für Verkäufe in einem bestimmten Gebiet für eine bestimmte Periode.

Für weitere Darstellungen in Verbindung mit einer individuellen Struktur wie im Kontenschema kann eine Analyseansicht mit einem beliebigen Kontenschema verknüpft und darüber ausgedruckt werden.

Weiterhin können Sie Analyseansichten nach Excel exportieren. Dort stehen sie Ihnen als Pivot-Tabellen zur Verfügung. So können Sie auch in Excel je nach Bedarf die Daten auswählen, die Sie gerade benötigen.

Konsolidierung

Dieses Modul erlaubt Ihnen, die Buchhaltung Ihrer in- und/oder ausländischen Niederlassungen zu konsolidieren. Unterschiedlich aufgebaute Kontenpläne in Navision können in ein Mutter- oder ein Verbundunternehmen konsolidiert werden. Navision unterstützt Konsolidierungen auch dimensionsbezogen. Die Konsolidierung kann sich über beliebig viele Stufen und Konzernstrukturen erstrecken.

Navision unterstützt auch Ihre besonderen Anliegen in Bezug auf Teileigentumsrechte, abweichende Geschäftsjahre und Wechselkurse ausländischer Niederlassungen. Die

Daten einzelner Niederlassungen können in einem Buchungsblatt eliminiert werden. Eigene Berichte zeigen die Auswirkung der Eliminierungsbuchungen auf.

Komprimierung

Alle Daten eines abgeschlossenen Geschäftsjahres bleiben in der Datenbank erhalten und können für Auswertungen und Bilanzen herangezogen werden. Bei Bedarf können Sie Teile Ihrer Daten komprimieren. Das geschieht durch die Zusammenfassung vieler Sachposten zu einem einzigen. Beispielsweise können alle Posten eines Kontos in der Weise komprimiert werden, dass pro Monat oder Jahr nur noch ein Posten verbleibt. Den Grad der Komprimierung bestimmen Sie selbst. So können Sie beispielsweise die verschiedenen Dimensionen wie Kostenstellen und Kostenträger pro Posten trotz Komprimierung beibehalten.



Änderungsprotokoll

Um nachvollziehen zu können, welche Änderungen an Ihren Daten wann vorgenommen wurden und wer dafür verantwortlich ist, können Sie ein Änderungsprotokoll erstellen lassen. Hierbei bestimmen Sie, welche Tabellen und Felder für Sie wichtig sind. Eine Ausnahme bilden „Arbeitsbelege“, wie z. B. Einkaufsbestellungen oder Buchungsblätter, da diese Daten naturgemäß starken Veränderungen unterliegen.

So können Sie sicherstellen, dass Ihre Daten jederzeit nachvollziehbar und erklärbar sind.

Diverse Standardberichte

Navision bietet diverse Standardberichte, die an Ihre individuellen Bedürfnisse speziell angepasst werden können. Darüber hinaus können mit Hilfe der Navision-eigenen Designwerkzeuge beliebig viele Berichte erstellt werden. Einige Standardberichte sind abgenommen und können so an die zuständige Behörde versandt werden, z. B. die Umsatzsteuervoranmeldung und die Zusammenfassende Meldung.

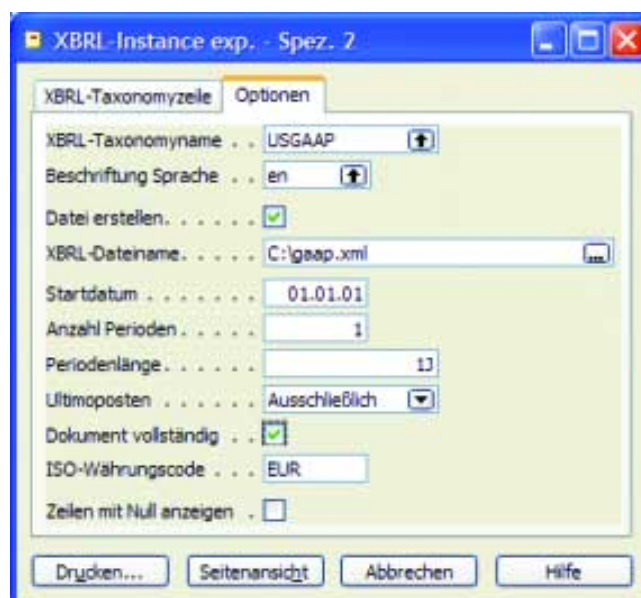
XBRL

Mit Navision können Sie auch XBRL (Extensible Business Reporting Language) nutzen, eine frei verfügbare elektronische Sprache für das „Financial Reporting“, also den Austausch von Informationen von und über Unternehmen, insbesondere von Jahresabschlüssen. Der Standard XBRL erlaubt es Unternehmen, ihre Daten – die nur einmal in dieser Form aufbereitet werden müssen – mehrfach zu nutzen: zur Veröffentlichung (zum Beispiel im Internet) und zur Information von Geschäftspartnern und Kreditgebern. Auf weitere Sicht ist denkbar, dass auch die Informationspflichten an Stellen wie Börsenaufsicht oder Handelsregister/Bundesanzeiger mittels dieses Mediums erfüllt werden können. Das berichtende Unternehmen kann den Umfang der weiterzugebenden Daten (nach wie vor) von Fall zu Fall selbst festlegen. Für die Informationsempfänger liegen die Vorteile darin, dass sie sich auf nur ein Format für alle ankommenden Daten einstellen müssen. Sie können die Daten, da sie im logischen Aufbau stets identisch sind, effizient weiterverarbeiten, das heißt, ohne aufwändige und fehleranfällige manuelle Aufbereitung in ihre Datenbestände und Auswertungssysteme übernehmen.

Eine Taxonomy definiert die verschiedenartigen Elemente, aus denen ein XBRL-Informationspaket bestehen kann (also etwa den Namen eines Unternehmens oder die einzelnen Positionen von Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung), und ihre Beziehungen zueinander, z. B. dass das Umlaufvermögen ein Teil der Gesamtsumme der Aktiva ist. Verschiedene Institutionen haben es sich zur Aufgabe gemacht, unterschiedliche Taxonomien zur Verfügung zu stellen. So besteht z. B. auch eine Taxonomy für den Geltungsbereich des deutschen Bilanzrechts (basierend auf Handelsrecht, Aktiengesetz und anderen einschlägigen Gesetzen und Regelungen).

Beliebig viele Taxonomien (z. B. nach US-GAAP, IAS, HGB oder eine spezielle Taxonomy von Behörden und Kreditinstituten) können in Navision eingelesen und relevanten Sachkonten zugeordnet werden. Vor dem Versenden können die XBRL-Dokumente ausgedruckt werden. XBRL-Dokumente werden exportiert und können als Datei versendet werden.

Bei der Erstellung von XBRL-Dokumenten können Sie wahlweise die Spezifikation 1 oder 2 verwenden, je nach Anforderung des Empfängers.



Mit XBRL wird Ihnen der Informationsaustausch leicht gemacht.

Integration

- Automatische Aktualisierung aller Sachkonten, Lagerbestände, Lagerwerte, Anlagegüter und Projekte

Währungen

- Führung der offenen Posten in Fremd- und Mandantenwährung
- Belegausgleich in beliebigen Währungen
- Automatische, tagesaktuelle Währungsumrechnung

Offene Posten

- Aktuelle Übersichten über Forderungen, Verbindlichkeiten und Zahlungen
- Stichtagsbezogene OP-Feststellung möglich
- Verfolgung aller Buchungen über Jahre

Rabatte und Skonto

- Mengenrabatte
- Debitoren-/Artikelrabatte
- Zeilen- und Rechnungsrabatte
- Skonto auf Gutschriften
- Skontotoleranz als Prozentsatz

Debitoren & Verkauf/ Kreditoren & Einkauf

Integration

Navision ist ein integriertes System. Das bedeutet, dass alle relevanten Geschäftsvorfälle automatisch in die Finanzbuchhaltung gebucht werden. Wenn Sie beispielsweise eine Debitorenrechnung buchen, werden automatisch in der Finanzbuchhaltung Forderungen, Erlöse und Mehrwertsteuer abgelegt. Ebenso verhält es sich mit der Lagerbewertung, evtl. Mahngebühren und Zinsen, beim Belegausgleich usw.

Debitoren- und Kreditorenposten

Jeder Debitoren- und Kreditorenposten wird in einer gleichnamigen Tabelle aufgeführt. Die Posten enthalten alle Daten der Geschäftsvorfälle, wie z. B. Währung, Belegnummer, Zahlungs- und Skontobedingung, Ursprungs- und Restbetrag und Benutzer-ID. Über die detaillierten Debitoren- und Kreditorenposten können Sie u. a. jederzeit die Restbeträge der offenen Posten nachvollziehen. Sie können hier z. B. erkennen, ob und wann Kursregulierungen, Teilzahlungen, Skonti usw. gebucht wurden. Aufgrund dieser Postenstruktur ist es jederzeit möglich, stichtagsbezogen die offenen Posten mit den Forderungs- und Verbindlichkeitskonten abzustimmen. Außerdem können Sie die Beziehungen der Posten untereinander erkennen, beispielsweise, mit welcher Zahlung eine bestimmte Rechnung ausgeglichen wurde oder welche Rechnungen angemahnt wurden.

Währungen

Geschäftsvorgänge mit einem Debitor oder Kreditor können in unterschiedlicher Währung durchgeführt werden. Bei jedem Debitor/Kreditor ist eine Vorgabewährung hinterlegt, die in allen Buchungen, die das Personenkonto betreffen, vorgeschlagen wird. Für jeden Geschäftsvorfall ist es allerdings problemlos möglich, eine andere Währung zu verwenden. Alle Wechselkurse sind in der Anwendung gespeichert. Bei Ein- oder Verkaufsvorgängen, bei denen kein fester Wechselkurs zwischen den jeweils verwendeten Währungen hinterlegt ist, haben Sie die Möglichkeit, den Kurs individuell für diesen Geschäftsvorfall festzulegen. Auf diese Weise erhalten Sie im internationalen Handel eine hohe Flexibilität, mit der Sie sich an die momentanen Anforderungen Ihrer Geschäfte jederzeit anpassen können.

Rundungsdifferenzen und Kursschwankungen werden bei Zahlungen ebenfalls automatisch auf die entsprechenden Sachkonten gebucht. Alle Belege und Berichte können in der Mandantenwährung oder in der Währung des Debitors/ Kreditors gedruckt werden.

Postenausgleich

Sie können festlegen, ob der Ausgleich von offenen Posten über verschiedene Währungen zugelassen werden soll. Ist dies der Fall, können z. B. Rechnungen in EUR mit Zahlungen in USD ausgeglichen werden. Bei Zahlungen in Mandantenwährung oder Fremdwährung können Skonti gewährt und erhalten werden. Auch bei Gutschriften ist es möglich, Skonti zu berücksichtigen. Das ist z. B. dann der Fall, wenn die entsprechende Rechnung schon unter Abzug von Skonto bezahlt wurde. Alle Skontobuchungen geschehen mit der entsprechenden MwSt.-Korrektur.

Auch beim nachträglichen Ausgleich von offenen Posten werden Skontobedingungen beachtet. Evtl. Skonti und damit verbundene MwSt.-Korrekturen werden, wenn Sie es wünschen, zu einem frei wählbaren Datum und mit einer eigenen Belegnummer gebucht.

Rabatte und Skonti

Im Verkauf können mengen-, varianten- und datumsabhängige Rabatte je Debitoren und Debitorengruppe hinterlegt werden. In einem Verkaufsbeleg werden die Rabatte automatisch geprüft und ausgegeben.

Rechnungsrabatte, die von der Höhe des Rechnungsbetrags und vom jeweiligen Debitor abhängen, werden automatisch berechnet. Alle Rabatte können auf eigene Sachkonten gebucht werden.

Bei Einrichtung der Zahlungsbedingung werden Formeln zur Skontoberechnung festgelegt. Durch die Verwendung einer Zahlungsbedingung bei Belegerstellung werden die Skontofälligkeit und der Skontobetrag automatisch berechnet. Bei Ausgleich durch Zahlung wird, wenn möglich, der Skontoabzug vorgeschlagen. Fehlbeträge können bis zu einem maximalen Toleranzwert automatisch auf Skonti ausgebucht werden.



Mahn- und Zinswesen

- Einrichtung beliebig vieler Mahnmethoden und -stufen
- Definition der Toleranztage in den einzelnen Mahnstufen
- Individuelle Zuordnung der Mahnmethoden zum Debitor
- Zinsberechnung im Mahnlauf oder im separaten Zinslauf

Statistik

- Aufrufen von Statistiken in Belegen, Debitoren und Kreditoren zu jeder Zeit
- Statistiken mit aktuellem Überblick über Salden, Auftragsbestände, Kreditlimits, fällige Beträge usw.

Zahlungsverkehr

- Debitor- und Kreditorzahlungsvorschläge im Zahlungsverkehr
- Berücksichtigung von Fälligkeiten, Skonti und verfügbaren Beträgen
- Einzugsermächtigungen und Lastschriften
- Auslandszahlungsverkehr
- Zahlungsvise

Mahnwesen/Zinsrechnung

Für jeden Debitor können Sie bei Bedarf individuelle Mahnmethoden bestimmen. Legen Sie die Anzahl der Mahnstufen und den Mindestbetrag fest, ab dem gemahnt werden soll, und gestalten Sie die Mahntexte individuell. Gebühren können – für jede einzelne Mahnstufe – in Mandantenwährung und in jeder Fremdwährung hinterlegt werden. Die Mahnungen können automatisch erstellt oder manuell erfasst werden. Jede Mahnzeile führt ihre eigene Mahnstufe mit. Zinsen und Gebühren werden automatisch in die Finanz- und Debitorenbuchhaltung übernommen. Wenn Sie mit Zinsrechnungen arbeiten, können Sie jedem Debitor individuelle Zinskonditionen zuweisen. Auch bei Zinsrechnungen können Sie Extragebühren (wenn gewünscht pro Währung) berechnen.

Kreditlimit und fälligen Saldo prüfen

Beim Erstellen eines Verkaufsbelegs wird bei der Angabe des Debtors automatisch geprüft, ob ein fälliger Saldo vorliegt. Bei der Erfassung der einzelnen Verkaufspositionen wird die Einhaltung des Kreditmaximums ständig überwacht. Es ist möglich, sofort Informationen über den Debitor einzusehen oder die Verkaufserfassung abzuberechnen.



Zahlungsverkehr

Die elektronische Abwicklung des Zahlungsverkehrs bietet viele Vorteile. Sie sparen nicht nur Sach- und Personalkosten dadurch, dass die Beschaffung, die Erstellung und der Versand von Belegen entfallen. Die Zeit für die Bearbeitung elektronischer Zahlungen ist bei den Kreditinstituten auch kürzer. Auf diese Weise können sich für Sie – aufgrund des Zusammenrückens von Einreichtermin und Fälligkeit – zusätzliche Liquiditäts- und Zinsvorteile ergeben. Die vom Kreditinstitut berechnete Gebühr je Posten ist oftmals erheblich geringer als bei einem ausgedruckten Beleg.

Das Zusatzmodul unterstützt Sie mit Zahlungsvorschlägen und sichert so die optimale Nutzung von Zahlungskonditionen und Fälligkeiten. Dabei basieren die Zahlungsvorschläge immer auf bereits bestehenden offenen Debitoren- und Kreditorenposten. Alle Zahlungen, Rechnungen und Gutschriften, die in den Zahlungsverkehr einfließen, werden automatisch durch die Zahlung ausgeglichen.

Mithilfe von Parametern kann die Anzahl der Posten festgelegt werden, die zu einer Transaktion zusammengefasst werden. Mittels Zahlungs- oder Lastschriftavis können Sie den Kontoinhaber darüber informieren, welche Belege mit dem Vorgang ausgeglichen wurden. Sie haben jederzeit einen Überblick über Einzelposten und Gesamttransaktionen.

Sofern Sie Transaktionen mit ausländischen Kreditoren und Debitoren durchführen, werden Sie schnell die Vorzüge des Auslandszahlungsverkehrs zu schätzen wissen. Durch individuell von Ihnen festzulegende Vorgaben können Sie sich enorme Arbeitsvereinfachungen schaffen. Beim Disketten-clearing beachtet das System die Meldegrenze gemäß § 59 ff. der Außenwirtschaftsverordnung in Mandantenzahlung sowie in der Währung des Zahlungsempfängers. Weiterhin werden Ihnen die Auslandszusätze zur Weiterleitung an die Deutsche Bundesbank aus den Stammdaten oder den Kreditorenposten vorgeschlagen. Diese können aber individuell je Zahlung geändert werden.



Lagerbewertung

- Stichtagsbezogene Buchung des Lagerwertes oder Buchung bei jeder Artikelbewegung
- Neubewertungsbuchungsblätter zur Korrektur von Lagerwerten
- Artikelzuschläge und -abschläge, z. B. für die separate Buchung von Frachtkosten, sowie deren Zuordnung zu Artikeln
- Buchung von Zu- und Abschlägen in der gleichen Rechnung oder in einer eigenständigen Rechnung
- Auskunft über artikelbezogene Buchungsdetails mit Artikelposten und Artikelwertposten

Inventur

- Inventur über alle Läger oder pro Lagerort
- Ausdruck von Zähllisten



Lager

Lagerbewertung

Für jeden Artikel legen Sie eine der fünf Lagerabgangsmethoden „FIFO“, „LIFO“, „Durchschnitt“, „Ausgewählt“ oder „Standard“ fest. „FIFO“ bedeutet „First in, first out“. Bei dieser Methode werden die zuerst eingekauften Artikel stets auch zuerst verkauft. „LIFO“ ist die Abkürzung für „Last in, first out“. Bei dieser Methode werden die zuletzt gekauften Artikel stets zuerst verkauft. Die Methode „Ausgewählt“ bestimmt, dass bei einem Lagerzugang eines Artikels mit einer Seriennummer ein Ausgleich für diesen Artikel nur über einen Lagerabgang erfolgen kann, in dem dieselbe Seriennummer angegeben ist. Bei der Lagerabgangsmethode „Durchschnitt“ wird bei dem Verbrauch der durchschnittliche Einstandspreis verwendet. Wenn die Lagerabgangsmethode „Standard“ ist, basiert dieser auf einem festen Einstandspreis.

Die Lagerabgangsmethoden bestimmen automatisch die Ermittlung der Lagerwerte. Jeder Artikel kann in Navision individuell bewertet werden. Sie können wählen, ob der Lagerwert in der Finanzbuchhaltung bei jeder Lagerbewegung aktualisiert werden soll oder ob Sie den Zeitpunkt der Aktualisierung selbst bestimmen. Bei der Stichtagsbuchung können Sie entscheiden, ob die entsprechenden Fibu-Buchungen komprimiert oder pro Lagerbuchung erfolgen sollen. Wenn Sie jede relevante Lagerbuchung separat in die Finanzbuchhaltung übertragen, werden Verknüpfungen zwischen den einzelnen Posten hergestellt, so dass Sie jederzeit belegen können, warum eine Buchung in der Finanzbuchhaltung erfolgt ist oder wo sich ein Geschäftsvorfall des Lagers in der Finanzbuchhaltung wiederfindet.

Zusätzlich können Sie über Artikelzu- und -abschläge (z. B. Frachtkosten) den Wert eines Lagerzu- oder -abgangs jederzeit beeinflussen. Artikelzu- oder -abschläge können gleichzeitig mit der Artikelbewegung oder unabhängig von ihr gebucht werden, d. h. in der gleichen oder einer separaten Rechnung. Die Verteilung beispielsweise der Frachtkosten auf eine Lieferung mit mehreren Artikeln kann zu gleichen Teilen oder abhängig vom Wert erfolgen.

Unabhängig von diesen Bewertungsmethoden kann der Lagerwert eines kompletten Lagers, eines Artikels oder einzelner Artikelposten jederzeit über ein so genanntes Neubewertungsbuchungsblatt korrigiert werden.

Artikelposten und Wertposten

Zu jeder Artikelbewegung werden Artikelposten erzeugt. Den dazugehörigen Wert in der Finanzbuchhaltung können Sie detailliert in den Wertposten nachvollziehen, beispielsweise sehen Sie hier, zu welchem Preis der Artikel ursprünglich eingebucht wurde, ob und in welcher Höhe Frachtkosten angefallen sind und ob eine manuelle Neubewertung stattgefunden hat.

The screenshot shows two overlapping SAP windows. The top window, titled 'Artikel 70003 - Artikelposten', displays a table of article movements. The bottom window, titled 'Artikelposten 322 - Wertposten', displays a detailed table of value postings for the selected article.

Buchung...	P...	Belegnr.	Artikelnr.	Beschreibung	Lagerort...	Menge	Fakturier...	Restr
05.09.02	E..	107030	70003		GELB	10		10
21.02.01	E..	107032	70003		GELB	20		20

Buchung...	Artikelp...	Postenart	Belegnr.	Lagerwert pro E...	Einstandsbet...	Gebuchte La...	Bewerte
21.02.01	Einkauf	EK-Preis	108031	23,30	466,00	466,00	
28.02.02	Einkauf	EK-Preis	108032	5,00	100,00	100,00	
10.03.01	Einkauf	Neubewertung	AW04002	-6,60	-132,00	0,00	

Wertposten geben Ihnen jederzeit Auskunft über Vorgänge und Lagerwerte.

Inventur

Mithilfe des Inventurbuchungsblattes werden Inventuren oder Bestandsänderungen eingegeben. Navision ermittelt den erwarteten Bestand, bei Bedarf pro Lagerort oder Artikel. Darauf aufbauend können Sie Zähllisten (auch ohne ermittelten Bestand) drucken. Später tragen Sie die gezählten Mengen in das Buchungsblatt ein.

Navision ermittelt daraufhin die Differenzmengen der Inventurzählungen. Die Inventur aktualisiert den Lagerbestand. Sie lässt sich in Form von Berichten ausgeben und wird in der Finanzbuchhaltung protokolliert.



Überblick

- Erfüllung aller Anforderungen an deutsche und internationale Anlagenbuchhaltung
- Integration in Finanzbuchhaltung, Einkauf und Verkauf
- Verschiedene gesetzliche Darstellungsmöglichkeiten, z. B. HGB, Steuer
- Abschreibungsmethoden: linear, degressiv (zwei Methoden), Leistungs-AfA, Sonder-AfA (auch nach § 7g EStG), manuell
- Steuerung der Abschreibungen über AfA-Bücher
- Beliebig viele AfA-Bücher pro Anlage
- Verwaltung und Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil
- Versicherungszuweisung direkt bei der Anschaffungsbuchung einer Anlage
- Buchung von Wartungskosten mit Hinterlegung der Information bei der Anlage
- Plananlagen für Budgetierungen
- Verteilung der Anlagenbuchungen auf verschiedene Dimensionen (z. B. Kostenstellen/Kostenträger)
- Vorschau auf beliebige Abschreibungszeiträume für verschiedene AfA-Methoden oder nach den verschiedenen gesetzlichen Darstellungsmöglichkeiten
- Auswertungen und Statistikfenster mit stets aktuellen Daten

AfA-Bücher

- Enthalten alle wichtigen Parameter der Anlagenbuchhaltung
- Unabhängigkeit der AfA-Bücher untereinander
- Festlegung der Integration in die Finanzbuchhaltung
- Hinterlegung der Abgangsmethode für Anlagen (Brutto/Netto)
- Für kalkulatorische Abschreibungen, AfA-Verfahren für AfA nach dem Buchwert Null
- Umbewertung der kalkulatorischen Anlagen nach dem Wiederbeschaffungswert mithilfe der Indexierung
- Sonderabschreibungen nach unterschiedlichen steuerrechtlichen Vorschriften
- Kopie der Buchungen in andere AfA-Bücher (bei Bedarf zum abweichenden Wechselkurs)

Anlagenbuchhaltung

Das Modul Anlagenbuchhaltung erfüllt alle im deutschen und internationalen Umfeld gestellten Anforderungen. Die Integration in die Finanzbuchhaltung können Sie individuell festlegen. Die Anlagenbuchhaltung ist vollständig integriert, so dass Anlageneinkäufe und Anlagenverkäufe über die Module Kreditoren & Einkauf bzw. Debitoren & Verkauf abgewickelt werden können. Die generellen Abschreibungsparameter werden in AfA-Büchern gesetzt. Um die verschiedensten Anforderungen nach steuerrechtlichen und handelsrechtlichen oder kalkulatorischen Regeln abzudecken, sind unterschiedliche AfA-Bücher anzulegen, die wiederum mit den Anlagen verknüpft werden. Darüber hinaus können Anlagen in beliebig vielen AfA-Büchern dargestellt werden, ohne dass es Auswirkungen auf die Finanzbuchhaltung hat.

Der gesamte Lebenslauf einer Anlage ist per Mausklick sofort auf dem Bildschirm sichtbar oder als Bericht verfügbar. Die Abschreibungen bzw. der Lebenslauf einer Anlage mit einer Simulation bis zum Ende der Nutzungsdauer, mit erwartetem Verkaufspreis und Gewinnendarstellung kann in einem Vorschauerbericht auf dem Bildschirm oder in gedruckter Form dargestellt werden. Ebenso lassen sich Plananlagen simulieren und kalkulieren sowie mit dem restlichen Anlagevermögen in einer Vorschau des Anlagenspiegels verbinden.

Anlagen

In der Anlagenkarte werden die Stammdaten einer Anlage nebst der AfA-Methode hinterlegt. Anlagen können beliebig nummeriert und nach verschiedenen Kriterien gruppiert werden. Durch die Verknüpfung einer AfA-Methode und einer Buchungsgruppe wird die Darstellung in der Bilanz sowie in der GuV bestimmt.

Darüber hinaus können beliebig viele Dimensionen je Anlagenkarte zugewiesen werden, die bei der Buchung mit Integration in die Finanzbuchhaltung mitgeführt werden.

AfA-Methoden

Die Anlagenbuchhaltung unterstützt folgende Abschreibungsmethoden.

- Linear: Die lineare Methode wird mittels der Nutzungsdauer oder eines linearen Prozentsatzes oder eines festen Abschreibungsbetrages festgelegt.
- Degressiv und degressiv mit Wechsel zu linear: Diese Methode wird in verschiedenen Variationen angeboten. Die Methode Degr.1 berechnet die AfA auf Basis eines degressiven Jahresbetrages und verteilt diesen unterjährig zu gleichen Anteilen. Bei Wechsel zur linearen Methode ist die Methode Degr.1/Linear zu verwenden, die zum optimalen Zeitpunkt die Anlagen nach der linearen AfA-Berechnung weiterführt.
- Benutzerdefinierte Leistungs-AfA: Für leistungsbezogene Abschreibungen oder auch Abschreibungsverläufe zu unterschiedlichen Prozentsätzen kann eine AfA-Tabelle eingerichtet werden. Zum Beispiel können Gebäude nach § 7(5) EStG mit Hilfe einer AfA-Tabelle abgeschrieben werden, die die unterschiedlichen jährlichen AfA-Prozentsätze enthält. Außerdem lässt diese Tabelle die Abschreibungen nach geleisteten Einheiten wie z. B. Maschinenstunden zu.
- Manuell: Diese Methode schließt die Anlage gänzlich aus der automatischen periodischen Abschreibung aus und muss vom Anwender gebucht werden.
- Sonder-AfA: Parallel zur laufenden Normal-AfA, die linear oder auch degressiv (nach § 7g EStG) durchgeführt wird, können Sonderabschreibungen nach den verschiedensten Vorschriften eingerichtet werden.

Auswertungen

Spezielle Auswertungen wie Anlagenanalysen, Anlagenpiegel oder ein Vorschauerbericht stehen neben anderen Auswertungen wie z. B. für Wartungsanalysen und Versicherungsstatistiken je Anlage zur Verfügung.

Abschreibung nach verschiedenen Kriterien mit Integration in die Finanzbuchhaltung

Je nach Betrachtungsweise kann ein AfA-Buch mit den grundlegenden Abschreibungsparametern eingerichtet werden, dem die betreffenden Anlagen zugeordnet werden. Wenn eine Integration in die Finanzbuchhaltung erwünscht ist, muss ein AfA-Buch zum Standard-AfA-Buch ernannt werden, dessen Daten in die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung übertragen werden.

Die AfA-Bücher der Anlagenbuchhaltung können z. B. wie folgt eingerichtet worden sein: ein AfA-Buch zur Abschreibung nach dem Handelsrecht, ein weiteres für die AfA nach dem Steuerrecht. Bei Bedarf kann z. B. ein weiteres AfA-Buch für die kalkulatorische Abschreibung errichtet werden, das die Abschreibungen an bestimmte Konten der Finanzbuchhaltung überträgt, um diese der Kostenrechnung zur Verfügung zu stellen.

Versicherung

Zur Kontrolle der Versicherungsdeckung können Sie einzelne Policen zur Sachversicherung verwalten und ihnen die Anschaffungswerte der Anlagen zuweisen. Damit ist die Prüfung einer Über- oder Unterdeckung auf sehr einfache Weise möglich. Versicherungswerte lassen sich indexieren, falls sich z. B. der Wiederbeschaffungswert einer Anlage erhöht oder vermindert.

Wartung

Für statistische Zwecke können Wartungskosten in Verbindung mit der betreffenden Anlage gebucht werden. Weitere Informationen zur Wartungsfirma, zum Wartungszyklus und zum Hersteller können direkt in der Anlagenkarte gepflegt werden. Spezielle Auswertungen geben detaillierte Informationen über die Wartungszyklen und die Wartungsstatistik zu den verschiedenen Anlagen.

Anlagen - Vorschau						
AfA-Buch: BETRIEB						20. Februar 2002
CRONUS AG						Seite 1
Anlage: Nr.: ANL000130, Anlagendatumfilter: 01.01.00..31.12.05						
Nr.	Beschreibung	Anlagedat	Anlage Buchungsart	Anzahl AfA-Tage	Betrag	Buchwert
ANL000130	VW Golf III					
ANL000130		31.12.00	Normal-AfA	360	-8.000,00	32.000,00
ANL000130		31.12.01	Normal-AfA	360	-8.000,00	24.000,00
ANL000130		31.12.02	Normal-AfA	360	-8.000,00	16.000,00
ANL000130		31.12.03	Normal-AfA	360	-8.000,00	8.000,00
ANL000130		31.12.04	Normal-AfA	360	-8.000,00	0,00
ANL000130	VW Golf III				-40.000,00	0,00
Total					-40.000,00	0,00

Mithilfe der Anlagen-Vorschau kann die Entwicklung einer Anlage oder des ganzen Anlagevermögens sofort für beliebige Zeiträume dargestellt werden.

Liquiditätsplanung

- **Periodenbezogene Anzeige der Liquidität**
- **Einbeziehung der zukünftig zu erwartenden Werte (z. B. offene Bestellungen)**
- **Verwaltung von Liquiditätsplänen**
- **Liquiditätsvorschau**
- **Integration in Anlagenbuchhaltung**
- **Aufbau eines Liquiditätskontenplanes**
- **Variables Liquiditätsschema**
- **Aufbau einer variablen Liquiditätsstruktur (Schemen aus Vorlage der Banken)**
- **Integration zum Investitionsbudget der Fibu**
- **Definition von neutralen Einnahmen/Ausgaben**
- **Drilldown über Belegrecherche zu den Liquiditätseinflüssen**
- **Berücksichtigung des durchschnittlichen Zahlungsverhaltens**
- **Berücksichtigung von OP, Aufträgen, Bestellungen, liquiden Mitteln und neutralen Strömen**
- **Mehrdimensionale Analyseviews zur Steuerung der Liquiditätsflüsse von Profitcentern (Basis zur Bilanzierung nach US-GAAP)**
- **Basisinformationssystem zum Rating innerhalb Basel II**

Liquiditätsplanung

Die Liquidität eines Unternehmens kennzeichnet seine Zahlungsfähigkeit. Um die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens zu sichern, ist ein zukunftsorientiertes Planungsinstrument unabdinglich.

Die Liquiditätsplanung für Navision bietet Ihnen umfangreiche planerische Analysen zur Liquidität Ihres Unternehmens. Sie erlaubt Ihnen die Planung der liquiden Mittel unter Einbeziehung der maßgeblichen betriebswirtschaftlichen Kerngrößen wie aktuelle Verbindlichkeiten, aktuelle Forderungen, offene Aufträge und Bestellungen, neutrale Ausgaben und Einnahmen. Auch das durchschnittliche Zahlungsverhalten Ihrer Debitoren bzw. Ihr durchschnittliches Zahlungsverhalten im kreditorischen Bereich wird hierbei berücksichtigt. Alle diese Daten werden aus der Finanzbuchhaltung, dem Einkauf, dem Verkauf und aus der Anlagenbuchhaltung ermittelt und herangezogen.

So sind Sie jederzeit in der Lage, eine Aussage über den momentanen Stand der liquiden Mittel Ihres Unternehmens zu treffen. Das macht es Ihnen möglich, Entscheidungen über potenzielle Liquiditätsengpässe in einen unternehmerischen Gesamtkontext zu integrieren und mit entsprechenden Gegenmaßnahmen zu reagieren.

Liquiditätskontenplan

Die Basis der Berechnungen stellt der Liquiditätskontenplan dar. Üblicherweise entspricht der Aufbau dieses Kontenplans der Struktur Ihres Finanz- und Liquiditätsplans. Über die Liquiditätskonten werden die entsprechenden Grunddaten wie liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten, offene Aufträge und Bestellungen und neutrale Bewegungen für Auswertungen und Analysen strukturiert. Mit Zwischen- und Endsummen sorgen Sie für Übersichtlichkeit und Transparenz in Ihrem Liquiditätskontenplan.

Neutrale Einnahmen und Ausgaben

Neutrale Einnahmen und Ausgaben sind fiktive Buchungen, die Sie in der Finanzbuchhaltung nicht vorgenommen haben, die aber trotzdem Ihre Liquidität beeinflussen. Dazu gehören zu erwartende Ausgaben, wie etwa private Entnahmen, oder zu erwartende Einnahmen, wie etwa Steuerrückzahlungen.

Budgetplanung

Für jedes Liquiditätskonto kann ein Budget erstellt werden. So lassen sich z. B. unter den neutralen Ausgaben Personalkosten oder Zinsen mit festen Beträgen vorbelegen. Im Liquiditätsplan können dann auch diese budgetierten Werte als neutrale Einnahmen oder Ausgaben berücksichtigt werden. Haben Sie also schon erwartete Einnahmen oder Ausgaben budgetiert, müssen diese nicht noch einmal neutral gebucht werden. Sie vermeiden so unnötigen Arbeitsaufwand.

Liquiditätsberechnung

Sie können Planungen für beliebige Perioden erstellen. Dabei stehen Ihnen verschiedene Einrichtungsparameter zur Verfügung. Ein solcher Parameter ist beispielsweise die wahlweise Einbeziehung von Skonto. So können Sie sicherstellen, dass die Liquiditätsberechnung auf Ihr Unternehmen zugeschnitten ist.

Während der Liquiditätsberechnung werden Liquiditätsposten erzeugt. Diese Einzelposten sorgen zum einen dafür, dass die Analyse zu einem späteren Zeitpunkt mit den gleichen Daten wiederholt werden kann, obwohl sich beispielsweise die Finanzbuchhaltungsdaten geändert haben. Zum anderen bieten Liquiditätsposten den Vorteil der manuellen Nachbearbeitung, zum Beispiel, um Auftragswerte für die Analyse zu splitten.

Liquiditätsschema

Analog zur Finanzbuchhaltung gibt es auch in der Liquiditätsplanung die Möglichkeit, freie Auswertungen aufzubauen. Hierbei werden Zeilen mit Spalten kombiniert. Die einzelnen Zeilen können sich auf Konten im Liquiditätskontenplan beziehen, aber auch Formeln, z. B. Aufsummierungen, darstellen.

In den Spalten definieren Sie, welche Daten der Zeilen zur Auswertung herangezogen werden. So haben Sie die Möglichkeit, in einer Spalte Bewegungen darzustellen und in der nächsten Spalte Salden. Außerdem können Sie entscheiden, ob Finanzbuchhaltungsdaten oder Budgetwerte herausgefiltert werden sollen. Auch hier können Sie mit Formeln arbeiten, um etwa Abweichungen von Ihren Budgetzahlen darzustellen.

Die Zeilen- und Spaltendefinitionen können beliebig miteinander kombiniert werden. So entsteht eine hohe Flexibilität, die es Ihnen ermöglicht, auf einfache Weise die benötigten unternehmensinternen, aber auch die geforderten externen



Berichte zu erstellen. So sind Simulationen einfach zu erzeugen.

Ein Liquiditätsschema kann entweder gedruckt oder nach Excel exportiert werden. Damit erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre Daten weiterzuverarbeiten und mit Grafiken zu versehen.

Liquiditätsmatrix

Die Liquiditätsmatrix stellt die Werte der Zeilen- und Spaltendefinition des Liquiditätsschemas sofort online zur Ansicht und Analyse bereit.

Die Liquiditätsmatrix verfügt über den gewohnten Komfort der TrendScape-Schaltflächen, mit denen Sie per Knopfdruck Monats-, Quartals- und Jahresvergleiche ziehen können. Außerdem können Sie hier Bezug nehmen auf eine bestimmte Liquiditätsberechnung oder aber alle Berechnungen auswerten.

Bei Bedarf können Sie aus den angezeigten Werten per Drilldown in die Einzelposten verzweigen und sich so sofort einen Überblick über die Datenquellen verschaffen.

Berichte

Mit der Liquiditätsplanung können unter anderem auch Berichte erstellt werden, die unter Berücksichtigung der Kennzahlen für das Rating nach Basel II notwendig sind. Damit erzeugen Sie die Basis für das Rating Ihrer Bank.

Kostenstellenrechnung

- Ableitung des Kostenartenplans aus den Sachkonten oder individueller Aufbau
- Trennung zwischen fixen und variablen Betragsanteilen
- Hinterlegung von fixen Beträgen in der Kostenart, zur Aufteilung bei der Datenübertragung
- Verwaltung beliebig vieler Dimensionen mit jeder Buchung
- Optional automatische Übernahme der Kosten- und Leistungsbuchungen aus anderen Modulen
- Bezugsgrößen zur Verwaltung von Leistungsbuchungen
- Übernahme von Mengen aus dem Modul Produktion mithilfe von Bezugsgrößen
- Hinterlegung der Verrechnungssätze an der Bezugsgröße
- Umlagen nach
 - dem Stufenleiterverfahren mit Verteilung nach Verhältnis, Leistung oder Bezugskostenart
 - Menge * Kostensatz mit Verrechnungssatz
 - dem Iterationsverfahren
 - dem Verhältnis der Budgetwerte
- Wiederkehrende kalkulatorische Buchungen
- Budgets der Kostenstellenrechnung mit Einbindung von Dimensionen
- Budgetaufbau mit fixer und variabler Betragstrennung
- Budgetkopie in die Finanzbuchhaltung
- Budgetaufbau mithilfe von Planumlagen
- Verwaltung von Analyseansichten zur detaillierten Auswertung auf mehrdimensionaler Basis und zur Darstellung von Soll-Ist-Vergleichen
- Verknüpfung von Analyseansichten mit Kontenschemata
- Benutzerdefinierte Auswertungsmöglichkeiten der Kontenschemata
- Detaillierte Auswertungen diverser Berichte in allen Bereichen der Kostenrechnung

Kostenrechnung

Mit der Kostenrechnung für Navision steht Ihnen ein modernes Controllingwerkzeug zur Unterstützung Ihrer Kostenanalysen zur Verfügung. Es handelt sich dabei um ein vollständig integriertes Zusatzmodul. Die in Navision verwendeten Dimensionen werden vollständig in die Kostenrechnung integriert. Bei Übernahme der Sachbuchungen in die Kostenrechnung werden die Dimensionsinformationen der Sachposten vollständig mit übertragen. Mit der Kostenrechnung werden Ihnen Werkzeuge zur Verfügung gestellt, mit denen die in der Praxis geforderten Möglichkeiten wie z.B. innerbetriebliche Leistungsverrechnung, Umlagen nach allen Verfahren, kalkulatorische Dauerbuchungen, das Arbeiten mit Plankosten sowie die Auswertung der Daten mithilfe von selbst erstellten Analyseansichten abgebildet werden.

Kostenstellenrechnung

Mit der Kostenstellenrechnung werden die Grundfunktionen der betrieblichen Kostenrechnung geliefert. Als wichtige Grundfunktion ist eine durchgängige Unterteilung in fixe und variable Kostenbestandteile möglich. Diese kann durch eine feste Hinterlegung von fixen Beträgen bei den jeweiligen Kostenarten unterstützt werden.

Kostenartenplan

Unabhängig davon, ob Sie einen individuellen Kostenartenplan führen wollen oder einen Kostenartenplan, der dem Sachkontenplan entspricht, der Aufbau des Kostenartenplans ist völlig frei gestaltbar. Sachkonten sind mit Kostenarten der Kostenstellenrechnung verknüpft. Eine Kostenart kann beliebig vielen Sachkonten zugewiesen werden.



Dimensionen

Für detaillierte Kostenanalysen lassen sich die Buchungsinformationen mit Dimensionen sehr genau gruppieren.

Dimensionen werden modulübergreifend verwendet. Die Kostenrechnung bezieht sich auf die Dimensionsangaben der Finanzbuchhaltung. Buchungen mit der Dimension Kostenstelle werden mit allen weiteren Dimensionen in die Kostenstellenrechnung übernommen, soweit die Kostenart eine Zuordnung zum Sachkonto hat.

Innerhalb der Kostenrechnung können Buchungen/Umlagen mit Angabe weiterer Dimensionen vorgenommen werden.

Kostenkontenschema

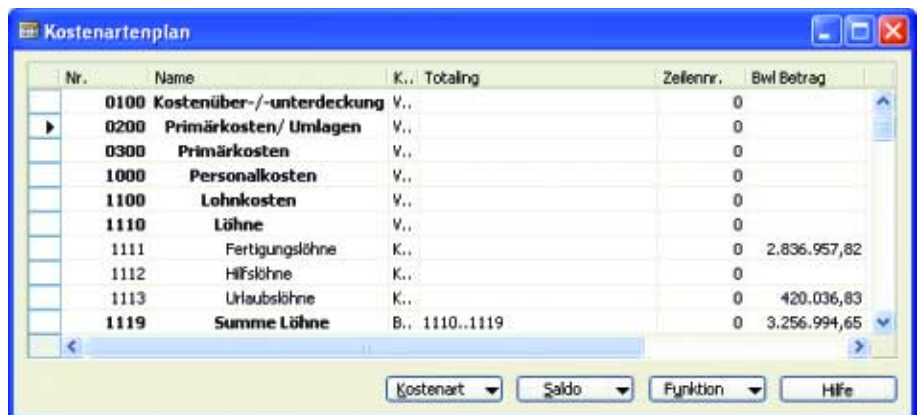
Analog zum Kontenschema der Finanzbuchhaltung können Sie auf Grundlage der gebuchten Kostenartenposten und Kostenartenbudgetposten eigene Auswertungen zusammenstellen. Über die Kostenartenposten und -budgetposten hinaus können in demselben Kostenkontenschema noch Informationen aus Leistungs- und Kostenträgerbuchungen abgefragt werden. Eine weitere Verknüpfung mit Analyseansichten eröffnet die Möglichkeit, dass die Auswertung der Analysen in strukturierter Form der Kostenkontenschemata erfolgt.

Übernahme

Die Kostenrechnung bezieht Daten primär aus dem Modul Finanzbuchhaltung und bei Bedarf Mengendaten aus dem Produktionsmodul. Optional kann die Übernahme bei jeder Buchung automatisch erfolgen oder bei Bedarf manuell gestartet werden.

Bezugsgrößenverwaltung

Bezugsgrößen stellen in Navision nicht nur eine Leistungseinheit dar, sie verfügen auch über weitere Funktionen. Mit Bezugsgrößen sind Verrechnungssätze gekoppelt und bei Bedarf Einheiten in der Produktion. So kann z. B. eine Bezugsgröße vom Typ Stunde mit verschiedenen Stunden-



Nr.	Name	K..	Totaling	Zellenr.	Bwl Betrag
0100	Kostenüber-/unterdeckung	V..		0	
0200	Primärkosten/ Umlagen	V..		0	
0300	Primärkosten	V..		0	
1000	Personalkosten	V..		0	
1100	Lohnkosten	V..		0	
1110	Löhne	V..		0	
1111	Fertigungslöhne	K..		0	2.836.957,82
1112	Hilfslöhne	K..		0	
1113	Urlaubslöhne	K..		0	420.036,83
1119	Summe Löhne	B..	1110..1119	0	3.256.994,65

Der Kostenartenplan stellt immer die aktuellsten Salden in kalkulierten Feldern dar.

sätzen je Kostenstelle versehen und gleichzeitig mit der Einheit Stunde in der Produktion zur Kapazitätsplanung verbunden sein. Bei der Übernahme wird eine periodengenaue Mengenbuchung zur Bezugsgröße mit Angabe der Kostenstelle abgelegt.

Umlagen

Die auf den Vor-/Hilfskostenstellen gebuchten Kosten können mithilfe von unterschiedlichen Umlageverfahren auf die Hauptkostenstellen umgelegt werden. Folgende Umlageverfahren stehen zur Verfügung:

- Stufenleiterverfahren (Leistung, Verhältnis und mit Bezug auf eine andere Kostenart)
- Menge * Kostensatz (mithilfe einer Bezugsgröße mit Verrechnungssatz)

Alle Umlagen können auch anteilig vorgenommen werden. Sofern eine Verrechnung zwischen den Kostenstellen erfolgen soll, bis alle Werte untereinander umverteilt sind, kann diese mithilfe des Iterationsverfahrens durchgeführt werden. Alle Umlagen lassen sich vor dem Buchen in Form einer Vorschau darstellen. Sollen Umlagen nach dem Verhältnis von Planzahlen verteilt werden, kann man sich auf das passende Budget beziehen und danach die Istdaten verteilen. Sofern Umlagen geändert oder gelöscht werden, kann die alte Version der Umlage optional in ein Umlagenarchiv übernommen werden.

Bei Bedarf kann diese Version aus dem Archiv wieder in die aktiven Umlagen übernommen und wiederverwendet werden. Dabei wird die bisher aktuelle Version in das Umlagenarchiv gestellt, so dass immer eine Umlagenversion archiviert ist.

Kostenträgerrechnung

- **Beliebig viele Kostenträger**
- **Trennung zwischen fixen und variablen Betragsanteilen**
- **Optional automatische Übernahme der Kosten- und Leistungsbuchungen**
- **Leistungserfassung in Verbindung mit einer Bezugsgröße und Verrechnungssatz**
- **Innerbetriebliche Leistungsverrechnung**
- **Einrichtung beliebig vieler Zuschlagskalkulationsschemata (benutzerdefiniert)**
- **Berechnung von Gemeinkostenzuschlägen zur Gutschrift an die Kostenstellenrechnung**
- **Aufbau von Kostenträgerbudgets mit fixen und variablen (mengenbezogenen) Budgets**
- **Export und Import der Budgetdaten in Excel**
- **Budgetkopie in die Finanzbuchhaltung**
- **Errichtung beliebig vieler Analyseansichten für Ist- und Budgetdaten**
- **Kalkulatorische Dauerbuchungen**

Plankosten

Analog zur Finanzbuchhaltung können beliebig viele Budgets errichtet werden. Diese können in Analysen für Soll-Ist-Vergleiche herangezogen oder bei Bedarf in die Finanzbuchhaltung übernommen werden. Budgetbeträge werden in fixe und variable Anteile unterschieden. Der Budgetaufbau kann durch Übernahme der Istdaten nebst Verwendung eines Faktors erfolgen. Falls die Budgetdaten extern weitergepflegt werden sollen, können diese nach Excel exportiert sowie wieder importiert werden. Der Budgetaufbau kann unter Berücksichtigung verschiedener Dimensionen erfolgen, um Teilbudgets bzw. Unterbudgets abbilden zu können. Zur Unterstützung bei Budgetaufbau können die Umlagen herangezogen werden. Diese dienen zur Verteilung der Budgetwerte. Für diese Kostenverteilung von Budgetwerten können neben den allgemeinen Umlagen weitere Umlagen errichtet werden, die ausschließlich zum Budgetaufbau herangezogen werden.

Sofern eine Verteilung der Budgetwerte durch eine Umlage stattgefunden hat, können diese Budgetwerte durch erneuten Aufruf der Planumlage wieder storniert werden.

Analyseansichten

Analog zur Finanzbuchhaltung können Analyseansichten auf Basis der gebuchten Dimensionen in der Kostenrechnung aufgebaut werden. Die Grundlage dieser Analysen sind die Buchungen der Kostenstellen sowie der Kostenträgerrechnung nebst Budgetdaten. Diese lassen sich im Vergleich auch nebeneinander in einer Analyseansicht darstellen. Die Darstellung einer Analyseansicht wird von der Anwenderseite bestimmt. Beim Aufbau wird die Eingrenzung der gewünschten Daten festgelegt. Weitere Filterungen sowie periodische Abgrenzungen können bei jedem Aufruf einer Analyseansicht individuell eingestellt werden. Die Analysedaten können darüber hinaus mit Kontenschemata verbunden werden, um eine andere Darstellungsform zu erlangen. Aus der Analyseansicht können alle relevanten Daten über eine direkte Export-Schnittstelle in eine Pivot-Tabelle in Microsoft Excel übernommen und dort aufbereitet werden. So profitieren auch die Stellen im Unternehmen von den Leistungen der Kostenrechnung, die keinen direkten Zugriff haben.

Kostenträgerrechnung

Bei Bedarf kann das Modul Kostenträgerrechnung hinzugezogen werden, wenn z. B. innerbetriebliche Leistungsverrechnungen und die Kalkulation einzelner Kostenträger erfolgen sollen. Dieses Modul liefert die typischen Funktionen, die eine Kostenträgerrechnung üblicherweise in der Praxis erforderlich macht. Ebenso wie in der Kostenstellenrechnung können Kostenträgerbuchungen neben anderen Dimensionen bereits in anderen Modulen erfasst und als Einzelkosten in die Kostenträgerrechnung direkt übernommen werden.

Übernahme

Einzelkosten, die in anderen Navision Modulen mit Kostenträger gebucht worden sind, können optional automatisch oder bei Bedarf manuell in die Kostenträgerrechnung übernommen werden. Erfolgt die Buchung auf einen Kostenträger durch eine Verteilung aus der Kostenstellenrechnung, werden die Buchungen ebenfalls direkt übertragen. Mengenbuchungen aus dem Modul Produktion können durch die Kombination der Bezugsgröße mit dem Verrechnungssatz sofort als Betrag übernommen werden.

Zuschlagskalkulation

Über die Errichtung von verschiedenen Kalkulationsschemata ist es möglich, die Kostenträger bzw. das Unternehmen aus verschiedenen Sichtweisen zu betrachten und zu bewerten. Das Kalkulationsschema lässt sich nach den

Bedürfnissen des Anwenders aufbauen und mit den gewünschten Zuschlägen auf die Einzelkosten versehen. Die Gemeinkostenzuschläge können im Rahmen der innerbetrieblichen Verrechnung bei den gewünschten Kostenstellen bei Bedarf gutgeschrieben werden.

Verrechnung von Leistungen

Sofern Leistungen direkt einem Kostenträger zuzuordnen sind, können diese in Verbindung mit der entsprechenden Bezugsgröße bei der relevanten Kostenstelle an die Kostenstellenrechnung gebucht werden.

Planungsmodul

Im Kostenträgerbereich können detaillierte Budgets aufgestellt werden. Diese werden mit Mengenangaben oder einfach mit gleichen Beträgen auf die Perioden verteilt. Es besteht die Möglichkeit, diese im Kostenträgerbereich zwecks Weiterbearbeitung nach Excel zu exportieren und sie anschließend wieder zu importieren. Darüber hinaus lässt sich ebenfalls eine Kopie in die Finanzbuchhaltung vornehmen.

Analyseansichten

Analog zur Kostenstellenrechnung sowie zur Finanzbuchhaltung stehen die Analyseansichten hier für detaillierte Auswertungen nach Dimensionen zur Verfügung. Die Berücksichtigung der Budgetwerte für nachstehende Soll-Ist-Vergleiche ist hier ebenso gegeben.



Personalwesen

- Mitarbeiterdaten (Adresse, Foto, Anstellungsdatum)
- Vertrauliche Informationen
- Hinterlegung von Qualifikationen
- Abwesenheitsregistrierung
- Erfassung der Personalausstattung
- Standardberichte wie z. B. Angestelltenliste, Geburtstagsliste

Lohn/Gehalt

- Unbegrenzte Anzahl von Mitarbeitern mit alphanumerischer Personalnummernführung
- Mitarbeiterfotos
- Verwaltung von freiwilliger RV möglich
- Wiedereintrittsfunktion
- Pfändungsmodul
- Bescheinigungswesen
- Verwaltung Schwerbehinderter/Gleichgestellter
- Hinterlegung von Stammdimensionen sowie prozentuale Verteilung auf mehrere Dimensionen
- Nutzung von Personalinformationen im Bereich der persönlichen Daten
- Abbildung von BAT/Tarifverträgen möglich
- Vollautomatische Monats- und Jahres-DEÜV
- Kurzarbeit
- Altersteilzeit
- Standard-Lohnarten-Katalog mit Bewegungsdaten und Salden
- Automatische Lohnartenberechnung, z. B. Durchschnitt
- Sonn-, Feiertags- und Nachtzuschlagsermittlung
- Variable Be- und Abzüge mit Vorbesetzung
- Nettolohnhochrechnung
- Abwesenheitsverwaltung
- Proberechnungen (mit Anzeige der Stammdaten und gesetzlichen Grundlagen)
- Zurücksetzen (Stornieren) der Abrechnungsdaten
- Einfache Rückrechnungen in Vorperioden
- Zahlungen per Diskette, Überweisung oder Scheck
- Integration in die Finanzbuchhaltung
- Komfortable Fehlererkennung in der Lohnartenkontierung
- Lohnartenschema zur Erstellung individueller Auswertungen
- Listengenerator

Personalwesen

Navision bietet Ihnen mit diesem Modul die Basis für Ihr Personalmanagement. Es umfasst Mitarbeiterdaten, vertrauliche Informationen, Arbeitsverträge und eine Abwesenheitsregistrierung.

Mitarbeiter

Neben der Personalnummer und den Stammdaten gehören zu den Mitarbeiterdaten auch Qualifikationen (fließend Englisch o. Ä.) sowie Ausbildungs- und Weiterbildungsnachweise. Diese Daten können im Zusammenhang mit statistischen Informationen für die Personalplanung eingesetzt werden, beispielsweise um bei internen Stellenausschreibungen das Anforderungsprofil mit den Bewerbern zu vergleichen. Gründe für die Inaktivität (z. B. Mutterschaftsurlaub) oder das Ausscheiden eines Mitarbeiters (z. B. Versetzung, Kündigung) können hinterlegt werden.

Vertrauliche Informationen

Vertrauliche Informationen wie Mitarbeiteraktien oder Versicherungsnummern werden in einer eigenen Tabelle geführt, damit ausschließlich berechtigte Mitarbeiter darauf Zugriff haben.

Personalausstattung

Weiterhin können Sie die Sachmittelausstattung (Schlüssel, Ausweise, Notebooks etc.) Ihrer Mitarbeiter dokumentieren und sich in der Personalausstattungsmatrix einen schnellen Überblick darüber verschaffen, welche Mitarbeiter über welche Ausstattung verfügen.

Erfassung der Abwesenheit

Mit der Erfassung der Fehlzeiten Ihrer Mitarbeiter über frei definierbare Abwesenheitscodes haben Sie die Möglichkeit, Trends und Muster schnell zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Lohn/Gehalt

Aufbauend auf dem Personalwesen ist auch das Zusatzmodul Lohn/Gehalt entsprechend der Navision Philosophie eine einfach einzusetzende, zu 100 % in die Navision Umgebung integrierte, leicht zu erlernende, schnell zu implementierende Softwarelösung, die jederzeit der aktuellen Gesetzeslage entspricht. Navision Lohn/Gehalt entspricht allen steuerlichen, gesetzlichen und sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften und Gepflogenheiten und verfügt über die Zulassung zur Erstattung der Meldungen im automatisierten Verfahren nach der Datenerfassungs- und -übermittlungsverordnung (DEÜV).

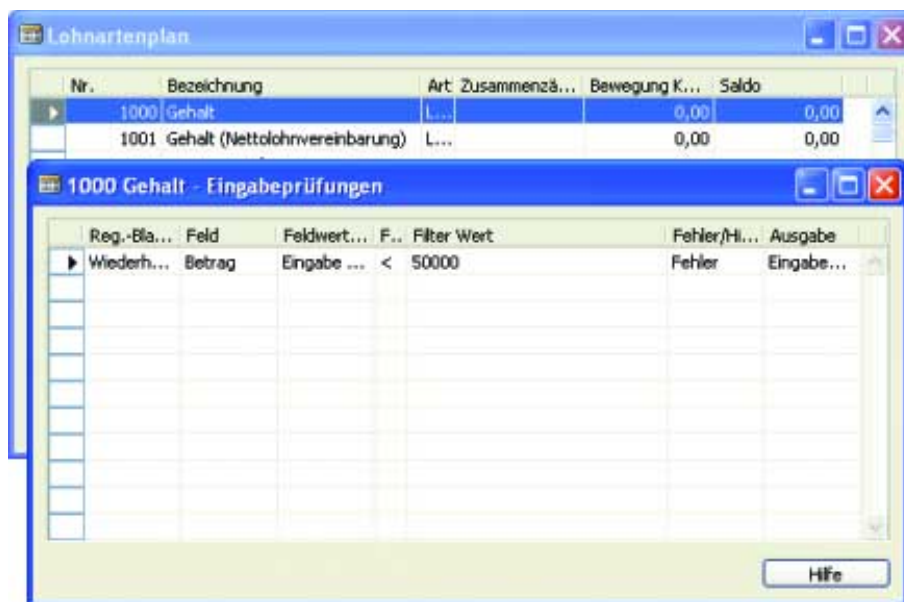
Außerdem enthält Lohn/Gehalt auch ein Bescheinigungswesen, das Standardformulare beinhaltet. Das Zusatzmodul gliedert sich im Wesentlichen in Stammdaten, Brutto-lohnermittlung und Nettolohnermittlung.

Stammdaten

Der umfangreiche und gut gegliederte Stammdatenteil bildet eine gute Grundlage für ein Management-Informationssystem in Personalangelegenheiten. Mit der Subform der Mitarbeiterkarte, in der die immer wiederkehrenden Lohnarten eingetragen werden, erreichen Sie eine erhöhte Übersichtlichkeit der Mitarbeiterstammdaten. Sie können im Lohnartenplan die gleichen Funktionalitäten nutzen wie im Kontenplan, d.h., Sie haben Zugriff auf eine beliebige Anzahl von frei definierbaren Lohnarten, können diese gliedern und in Zusammenzählungen fließen lassen. Über FlowFields werden Ihnen jederzeit ein Saldo oder die gewünschten Bewegungsdaten zur Verfügung gestellt. Sie können auf mitgelieferten Lohnarten aufbauend Ihre eigenen Modelle entwickeln. Über so genannte Lohnsalden können Sie Automatismen schaffen, nach denen Durchschnitte berechnet werden oder Folge Lohnarten ohne Eingabe abgerechnet werden. Zu jeder Lohnart können Eingabeprüfungen hinterlegt werden. Somit werden schon bei der Eingabe Fehler vermieden.

Bruttolohnermittlung

Sie können feste Be- und Abzüge hinterlegen, die mit einem Zeitintervall versehen werden können, z. B. für Weihnachtsgeld. Bei variablen Be- und Abzügen haben Sie nicht nur Zugriff auf einzelne Mitarbeiter, sondern auch auf alle Mitarbeiter gleichzeitig oder auf spezielle Mitarbeitergruppen. So können Sie den monatlichen Erfassungsaufwand reduzieren. Auch die Verwaltung von Fehlzeiten kann Einfluss auf die Bezüge eines Mitarbeiters haben, entweder weil direkt nach der Abwesenheit z. B. Lohnfortzahlung berechnet wird oder weil die Fehlzeit SV-relevante Auswirkungen hat. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, sowohl aus den Stammdaten als auch aus den Bewegungsdaten Proheberechnungen zu starten, um Ihre Eingaben oder die Berechnungsweise des Systems zu überprüfen. Rückrechnungen in Vormonate oder in das Vorjahr sind unbegrenzt möglich.



Mit den Ergebnisprüfungen für die Lohnarten können schon bei der Eingabe Fehler vermieden werden.

AH Andrea Hansen - Mitarbeiterkarte

Allgemein Kommunikation Verwaltung Geburt Soz.-Vers. Soz.-Vers. zusätzlich Steuer BAT Zeit

Nr. AH Suchbegriff AHANSEN
 Nachname Hansen Initialen AHANSEN
 Vorname Andrea Funktion Sekretärin
 Titel Anstellungsdatum 01-01-2002
 Vorgesetzter Datum Beschäftigungs...
 Namenszusatz Grund Beschäftigungs...
 Adresse Tiroler Ring 652 Befristet bis
 Adresse 2. Verzicht Namensänder...
 PLZ Code/Ort DE-22417 Hamburg Verzicht Adressenänd...
 Ländercode Gesperrt
 Telefonnr. 4465-4899-4643 Korrigiert am 10.09.02

Lohnarte...	Bezeichnung	Tage	Datum	Einheiten	Satz	Proz
1000	Gehalt		0,00		0,00	0,00
1400	Kontoführungsgebühr		0,00		0,00	0,00

Mitarbeiter Zeile Reg.-Blät... Funktion Hilfe

Die Mitarbeiterkarte bietet eine hohe Übersichtlichkeit der Stammdaten.

Nettolohnermittlung

Neben der kompletten Berechnung der Abgaben für Steuern und Sozialversicherung sind auch Netto-lohnhochrechnungen enthalten, die für einzelne Lohnarten und Mitarbeiter durchgeführt werden können. Auch die Berechnung von Sach-, Unterhalts- und Vorfändungen erfolgt automatisch. Im Pfändungsbereich sind sowohl gleich- als auch nachrangige Pfändungen möglich. Außerdem können Sie jederzeit Einfluss auf die Pfändung nehmen, z. B. indem Sie Zinsen korrigieren. Die Auszahlungen der errechneten Entgelte, Lohnsteuern und Abgaben sowie sonstiger Be- und Abzüge können



Zeitwirtschaft

- Übernahme der Daten aus Erfassungsterminals über eine ASCII-Schnittstelle
- Definition von verschiedenen Berechnungen über Zeitarten
- Gruppierung von Zeitarten zu Zeitgruppen und deren Zuordnung zum Mitarbeiter
- Zusammenfassung von Wochenplänen zu Schichtplänen sowie Zuweisung zu einzelnen Mitarbeitern oder Mitarbeitergruppen
- Berücksichtigung von Feiertagen
- Möglichkeit zur Eingabe von Sollarbeitszeiten und deren Vergleich mit Istarbeitszeiten
- Zuordnung von Produktionsaufträgen
- Simulation von Zeitberechnungen vor der Buchung
- Verwaltung von Abwesenheiten
- Führung von Zeitkonten
- Führung beliebiger Zeitsalden
- Eingrenzung von Zeitsalden, z. B. zur Definition, ab wann Überstunden anfallen

Zeitwirtschaft

Mit der Zunahme flexibler Arbeitszeitregelungen steigen die Anforderungen an die korrekte Verwaltung der Arbeitszeit von Mitarbeitern. So sind z. B. häufig individuelle Arbeitszeitkontingente, Gleitzeiten und der Abbau von Zeitguthaben, Überstunden, Mehrarbeit und verschiedene Anwesenheitsanordnungen zu beachten. Mit der Zeitwirtschaft von Navision ist Ihr Unternehmen für aktuelle und zukünftige Anforderungen gewappnet. Über eine ASCII-Schnittstelle können die Daten der Erfassungsterminals eingegeben werden.

Zeitgruppen, Zeitarten und Schichtpläne

Mitarbeiter werden gemäß der Arbeitszeitregelung bestimmten Zeitgruppen zugeordnet. Über diese Zeitgruppen werden die Berechnungsgrundlagen für Arbeits- und Abwesenheitszeiten geregelt. So können spezielle Abwesenheitszeiten definiert werden. Die Berechnungsregeln, beispielsweise für Zuschläge, werden über Zeitarten aufgestellt. So können u. a. Nacht- und Sonntagsarbeit vollautomatisch berechnet werden. Einfache oder roulierende Wochenpläne können zu Schichtplänen aufgebaut werden. Darüber hinaus können Sie eigene Zeitsalden frei definieren. Somit ist es möglich, Mehrarbeit außerhalb der regulären Arbeitszeit, an Wochenenden, Feiertagen usw. getrennt zu saldieren. Im Zusammenhang mit der Saldenbildung ist es auch möglich, bestimmte Regeln festzulegen, um z. B. die Auszahlung von Überstunden über einer bestimmten Grenze zu realisieren. Neben bezahlten Anwesenheiten können Sie natürlich auch bezahlte oder unbezahlte Abwesenheiten oder automatische Pausenzeiten einrichten.

Sichere Lohnberechnung

Berechnete Entlohnungsfaktoren, wie Stundenlohn, Überstunden usw., können direkt in Lohn/Gehalt übertragen werden. Hier können Sie bei Bedarf auch ein Genehmigungsverfahren einbeziehen. Bei Bedarf oder grundsätzlich mit jeder Abrechnung ist es möglich, die Zeitkonten der Mitarbeiter auszudrucken. Parallel dazu kann eine Auftragszuordnung erfolgen und Zeitverbräuche können protokolliert und an die Produktion übergeben werden. Außerdem beinhaltet die Zeitwirtschaft rund 30 Standardberichte – von der Übersicht für Schichtplanänderungen bis hin zu Auswertungen der Arbeits- und Abwesenheitstage pro Mitarbeiter, Kostenstelle, Auftragserfassungsposten oder Abteilung.

Fordern Sie nähere Informationen an!

Zum Beispiel separate Broschüren zu:

- **Produktübersicht:**
Microsoft Business Solutions – Navision
- **Supply Chain Management**
mit Microsoft Business Solutions – Navision
- **Customer Relationship Management**
mit Microsoft Business Solutions – Navision
- **Technologie und E-Commerce**
Microsoft Business Solutions – Navision



Systemanforderungen für Microsoft Business Solutions – Navision

Client

- Windows 98 SE
- Windows NT 4.0 SP6a
- Windows 2000
- Windows XP

Server

- Windows 2000
- Windows NT 4.0
- IBM-AIX Version 4.3.3
- OS/400 V5R2

Netzwerkprotokolle

- TCP/IP, NetBios

Für weitere, detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte an Ihr Navision Solution Center.



Hier finden Sie uns

Australien
Baltikum
Belgien
Brasilien
Dänemark
Deutschland
Finnland
Frankreich
Großbritannien
Indien
Island
Italien
Kanada
Kroatien
Mexiko
Niederlande
Norwegen
Österreich
Polen
Portugal
Russland
Schweden
Schweiz
Singapur
Slowenien
Spanien
Südafrika
Tschechische Republik
Türkei
Ungarn
USA
Zentrales Nordafrika und Mittlerer Osten

Microsoft Business Solutions
Navision PC & C Vertriebs GmbH
Notkestr. 9–11
D-22607 Hamburg
Tel: ++49 (0)40 899 677 0
Fax: ++49 (0)40 899 677 99
www.navision.de

Microsoft Business Solutions
Navision Österreich GmbH
Wienerbergstr. 31–39
A-1120 Wien
Tel: ++43 (0)1 810 20 60 0
Fax: ++43 (0)1 810 20 60 20
www.navision.at

Microsoft Business Solutions
Navision Software (Schweiz) AG
Brünigstrasse 39
CH-6055 Alpnach
Tel: ++41 (0)41 672 71 71
Fax: ++41 (0)41 672 71 77
www.navision.ch

NAVISION®
The Way to Grow

Microsoft Business Solutions ist der verlässliche Partner, der flexible Technologie mit umfangreicher Geschäftskompetenz vereint und Sie – zur langfristigen Sicherung Ihres Erfolgs – nachhaltig unterstützt, schnell fundierte Unternehmensentscheidungen zu treffen. Der Geschäftsbereich Microsoft Business Solutions – bestehend aus Great Plains, Microsoft bCentral und Navision mit insgesamt 276.000 Kunden und 3.800 Mitarbeitern – ist ein internationaler Anbieter von integrierter und branchenorientierter Unternehmenssoftware für kleine und mittelständische Unternehmen sowie für Organisationen mittlerer Größe.

Die Anwendungen ermöglichen die durchgängige Automatisierung von Geschäftsprozessen und decken die gesamte Wertschöpfungskette vom Finanzmanagement über Supply Chain Management, Marketing, Service und Support bis hin zum E-Business ab. Die Businesslösungen basieren auf Standardsoftware und sind – bei einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis – exakt auf die Bedürfnisse wachsender mittelständischer Unternehmen ausgerichtet.

Sie sind schnell zu implementieren, einfach zu bedienen und leicht an wechselnde Anforderungen anpassbar. 4.700 Vertriebs-, Implementierungs- und Servicepartner mit weltweit 30.000 Mitarbeitern gewährleisten einen umfassenden Service für Unternehmen aus nahezu allen Branchen.